

Schneeschuh-Tour auf die Furggelenhütte

Am Samstag, den 16. Februar 2014 begleiteten mich Pia, Hildegard, Claire, Hugo und Hans auf die am Freitag wegen Schneemangels im Schwarzwald verschobene Schneeschuhtour. Hugo hatte seine Skier dabei. Schon bald zeigte sich auf der Fahrt ins Alpthal das Wetter von seiner besten Seite. Und auch die Schneedecke wurde nach Einsiedeln immer dicker, so dass zu guter Letzt die Schneedecke in Brunni mit ca. 50 cm unser Schneeschuh-Herz höher schlagen liess. Wie üblich mussten wir uns vor



dem Abmarsch im Restaurant Brunni zuerst mit Kaffee und Schokolade stärken. Um 10.40 Uhr marschierten wir bei herrlichem Sonnenschein los. Die Temperatur stimmte auch, nicht kalt und nicht zu warm. Unser Ziel war die Furggelenhütte auf dem üblichen ausgeschilderten Trail. Schön gemächlich strebten wir bergwärts, von Zeit zu Zeit eine kurze Rast einschaltend. Und als die noch etwas wenig erfahrene Schneeschuh-Läuferin Claire Probleme mit den „verflixten“ Riemen hatte, war unsere stets

hilfsbereite Hildegard sofort zur Stelle, um ihr zur Seite zu stehen, resp. zu knien! Hugo, der natürlich mit seinen Skiern schneller vorwärtskam, war bald aus unserem Blickfeld verschwunden. Doch um ihn als Routinier mussten wir uns ja nicht sorgen!



Nach knapp zwei Stunden erreichten wir die Furggelenhütte. Da auf dem Gipfel der Föhn etwas



blies und nur noch wenige einzelne Plätze auf der Sonnenterrasse frei waren, setzten wir uns kurzerhand in die warme und gemütliche Wirtsstube, wo wir einen grossen Tisch für uns zur Verfügung hatten. Natürlich kam uns unwillkürlich Bruno in den Sinn, waren wir doch mit ihm unzählige Male auf der Furggelen! Auch hätte er sicher seine Freude an den immer noch auf dem Tisch stehenden Flaschen mit den klaren Wassern gehabt. Noch nicht lange in der Hütte tauchte auch schon Hugo auf, den wir vorher in eleganten

Schwüngen vom Furggelenstock hinuntersausen sahen. Wir bestellten alle eine heisse Suppe. So stand bald ein Topf voller feiner „Minestrone“ auf dem Tisch. Was wir alle so sehr an dem Hüttenbetrieb schätzen, ist die ausgeprägte Freundlichkeit des Bedienungspersonals (die Hütte ist jeweils am Wochenende mit unterschiedlichen Crews bewirtet). Ebenso ist es toll, dass man das mitgenommene Picknick aus dem Rucksack problemlos verzehren darf. Nach einer Diskussion mit Claire zog Hildegard kurzerhand eine Beitrittserklärung aus ihrem Rucksack und schloss quasi „fliegend“ einen „Deal“ zum Beitritt in unseren Klub ab. In der Folge zeigte sie sich Claire sehr generös und übernahm spontan unsere Konsumation in der Hütte. So werden wir Claire natürlich gerne mit Begeisterung zur Aufnahme in unseren Touristenklub an der nächsten Versammlung empfehlen...haha!



Da es so gemütlich war, hatten wir es nicht eilig mit unserem Rückmarsch. Schade nur, dass Hildegard und Hugo uns vorzeitig verlassen mussten, da sie am Abend noch eine Einladung auf ihrem Programm hatten. Als uns dann Hildegard schon nach 50 Minuten in einem SMS mitteilte, dass sie rechtzeitig „unten“ angekommen sei, waren wir sehr erstaunt, wie schnell sie das schaffte, wobei nur



noch der „Ski bewaffnete“ Hugo schneller sein konnte!! So machte sich unser restliches „Häufchen“ auch wieder auf den Weg nach Brunni hinunter. Da „Hans der Starke“ Lust hatte, seinen stählernen Körper noch mehr zu trainieren, trennte er sich von uns und wählte die längere Route an der Westflanke des Furggelenstockes vorbei über die Müsliegg hinunter nach Brunni. Wir andern drei marschierten wieder gemütlich direkt auf dem gleichen Weg hinunter. Unterwegs war die

Schneeschuhspur ziemlich mit Löchern von Fussgängern übersät und es kamen uns auch noch welche entgegen. Nach meiner Meinung gehören Fussgänger in diesem Gebiet nicht auf einen Schneeschuh-Trail, gibt es doch genügend Winter-Wanderwege für Leute ohne Schneeschuhe oder Skis. Aber was rege ich mich auf, gehört es doch fast zu den normalen Gepflogenheiten in unserer heutigen Gesellschaft, dass „jeder“ macht, woran er Spass hat! Weshalb sollen sich diese modernen, sich oft selbst überschätzenden Menschen auch Gedanken darüber machen, ob sie den Schneeschuh-Läufern den Trail vermiesen oder nicht??

Als wir schliesslich die Zweckenroute erreichten - wer stand mit strahlendem Gesicht da und wartete auf uns - das war Hans, den wir mit seinem längeren Umweg erst später im Restaurant erwartet hatten! So löschten wir gemeinsam nochmals unseren Durst im Restaurant Brunni bevor wir die Heimfahrt antraten und uns freuten über den schönen Tag in der Gruppe und uns schon wieder auf unsere nächste Tour von Manfred am kommenden Sonntag einstimmten.

Der Tourenleiter: Gerd